

Ziit zum Zuelose – Erinnerung uus Lottschette

Transkript zum Audiorundgang

05 Nack

«Wir haben in Lottstetten die Ortsteile Nack, Balm, Dietenberg und Nackermühle. Und Nack ist ja, wir sagen immer so ein bisschen Separatisten. Weil erstens waren in Nack immer die Grossbauern, die waren die reichsten Bauern. Da gab es sogar dem Namen nach einen sogenannten Millionensimmler. Die lächelten nur über diese Flächen, die die Lottstetter bearbeiten mussten. Also Nackemer sind schon anders als Balmer und Lottstetter. Sie hatten eine eigene Schule. Und was die schon immer hatten: den Trend Richtung Schweiz. Die gingen zum Teil sogar in der Schweiz in der Schule. Manche gingen in den Turnverein Richtung Schweiz. Und dann irgendwann in den 60er Jahren hatte der Bürgermeister damals Kontakt mit dem Bankhaus Reitingen aus Singen und der hat zufällig mit Thermal-/ Da war die grosse Zeit mit Thermalbädern und so. Dann wussten sie noch, dass in den 30er Jahren, wo überall in Deutschland nach Erz gegraben wurde, dass man da unten eine Bohrung gemacht hatte. Und die schloss man dann aber, weil statt Erzfunden kam Thermalwasser. Also Wasser. Die wussten ja nicht, was für Wasser. Es war einfach warmes Wasser. Und dann wollte der Bankier natürlich gerade ganz gross einsteigen, dann machte man weitere Bohrungen und dann kam tatsächlich Wasser, allerdings nur 22 oder 23 Grad warm»

«Aber wenn das jetzt weitergegangen wäre, wäre heute hier in Lottstetten eine Quelle. Dann wäre das heute ein grosses Ding hier in Nack. Da kommt gut Wasser. Da kommt jetzt sogar noch ein wenig warm heraus. Ja, das ist gut. Ja. Das sind die Sachen, die ich erlebt habe (lacht). Adolf, das hast du auch noch erlebt, die Quelle in Nack.»

«Ja, natürlich.»

«Ja.» «(Lacht).»

«Da kommt warmes Wasser heraus. Das läuft heute noch.»

«Ich musste immer für meine Grossmutter mit Flaschen hinunter und füllte sie. Sie trank es dann (lacht). Das Wasser da hatte einen guten Namen.»

«Und statt, dass sie so clever gewesen wären, wie die Zurzacher zum Beispiel, dass man einfach mal mit kleinen Badewannen oder kleinen Bädern anfängt, haben sie sich einen Geldgeber gesucht, unter anderem auch in der Schweiz, und stellten direkt grossartige Architekten an. Es gab richtige Modelle von Hotels und richtig schon alles ausgebaut als Thermalbad. Dann ging das eine Zeit lang und man liess das Wasser untersuchen und stellte fest, dass die Qualität der Zusammensetzung im Prinzip dieselbe ist wie in Zurzach. Als das bekannt wurde, müssen sich die Zurzacher gewehrt haben. Und dann zogen sich die ganzen Schweizer Geldgeber zurück. Das heisst, das Ding war finanziell praktisch gestorben. Aber die Nackemer träumten wahnsinnig: Wir sind jetzt Bad Nack. Sie hatten da schon eine volle Fantasie davon.»

«Wenn da einer gekommen wäre, der Geld gehabt hätte, hätte man da mehr daraus gemacht. Aber ich als Nackemer wollte das gar nicht. Ich wollte meine Ruhe haben »